

Do er im aber antwort/er wer es/erkennt mercurius dz er verschemet vnd ein lügner was. Vnd gab im weder den guldin noch seinen bephel. Also findet fromkeit von den götten widergelt vnd wirt die lügen vnd das vnrecht gestraffet.

¶ Die xiiij-fabel von dem stelenden kinde vnd seiner müter.



Welcher ym anefang vmb sein misthün nicht gestraffet wurt d wure von tag ze tag ye böser dar von hör ei fabel. ¶ Ein knab der in die schül gieng nam seinem gesellē heimlich ein büch vnd bracht es seiner müter die müter nam es gern/vnd straffet in mit darumb. Dar nach nam er einē anderen sein kleider heimlich vnd bracht sy auch seiner müter die name die müter auch gern. Vnd als der knab on all straff lebet/ward er auch vō tag ze tag ie lenger vñ ie me vñ ie größers stelē. Zelest ward er gefā gen als ein kuntlicher dieb/für gericht gefüret vñ verurteilt zū dē tod Do er aber auß ward gefüret zū der stat des gerichtes/vnd im sein müte weinend nachuolget/nam er vrlub ein wort mit seiner müter heimlichen in ir oz ze teden. Do im das gegünnet warde/keret er sich zū ir/vnd tet seinen mund zū irem oz/als ob er ir ichts heimlichs sagen wolte/vñ bis ir das oz ab. Die müter ward schryē von dē schmerzen vñ dē sun flüchē vñ die in fürten straffte in mit allei vñ in diebstal sund auch darüb dz er so vnmēschlich in seiner müter w3. Er antwort manlich vnuerschamt vñ sprach/das ich meiner müter dz oz ab gebysen hab sol nieman wundern wā sy ist mines sterbēs ein vsach/wā hette sy mich gestraffet do ich das büch bracht dz ich minem gesellen heimlich auß der schülē entrüge/so hette ich vor forchten d streich fürbas mit mer gestolē/vñ wer des schāt lichen tods wol vetragen gewesen. Darumb sol man die mistündē kind an dē anfang straffen/als dyle fabel auf wpsset.

¶ Die xv-fabel von einem man vnd einer floch